

K O M M U N I Q U E

über die außerordentliche Sitzung des Komitees
der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten
des Warschauer Vertrages.

Am *20.* Oktober 1983 fand in BERLIN unter dem Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik, Armeegeneral Heinz H o f f m a n n , eine außerordentliche Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

An der Sitzung nahmen teil:

Von der Volksrepublik Bulgarien - Armeegeneral Dobri D s h u r o w ,
Minister für Volksverteidigung der VRB;

von der Ungarischen Volksrepublik - Armeegeneral Lajos C z i n e g e ,
Minister für Landesverteidigung der UVR;

von der Deutschen Demokratischen Republik - Armeegeneral Heinz H o f f m a n n ,
Minister für Nationale Verteidigung der DDR;

von der Volksrepublik Polen - Waffengeneral Florian S i w i c k i ,
Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung der VRP und Chef
des Generalstabes;

von der Sozialistischen Republik Rumänien - Generaloberst Constantin
O l t e a n u , Minister für Nationale Verteidigung der SRR;

von der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken - Marschall der Sowjetunion D. F. U s t i n o w , Minister für Verteidigung der UdSSR;
von der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik - Armeegeneral Martin D z u r , Minister für Nationale Verteidigung der CSSR;
vom Vereinten Kommando - Marschall der Sowjetunion V. G. K u l i k o w , Oberkommandierender der Vereinten Streitkräfte, und Armeegeneral A. I. G r i b k o w , Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte.

Das Komitee der Verteidigungsminister erörterte im Geiste der PRAGER Politischen Deklaration vom 05. Januar 1983 und der Gemeinsamen Erklärung führender Partei- und Staatsfunktionäre aus sieben sozialistischen Staaten vom 28. Juni 1983 die Entwicklung der militärpolitischen Lage in Europa und stellt fest, daß sie noch angespannter und gefährlicher geworden ist.

Die Sitzungsteilnehmer stellten fest, daß ungeachtet der konstruktiven Vorschläge, die von den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages auf der PRAGER Tagung gemeinsam unterbreitet und im Juni dieses Jahres auf dem MOSKAUER Treffen bekräftigt wurden und darauf gerichtet sind, die nukleare Bedrohung von Europa abzuwenden, es in einen Kontinent des Friedens zu verwandeln, der sowohl von Mittelstreckenkerntwaffen als auch taktischen Kernwaffen frei ist, die NATO-Staaten diese Friedensvorschläge bisher nicht nur unbeantwortet ließen, sondern die Vorbereitung der Stationierung neuer amerikanischer Kernraketen mittlerer Reichweite in einigen westeuropäischen NATO-Mitgliedsländern fortsetzen und eine militärische Oberlegenheit über die Länder des Warschauer Vertrages anstreben, was eine direkte Gefahr für ihre Sicherheit und den Weltfrieden darstellt.

Die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen in Europa führt unausweichlich zu einer gefährlichen Zuspitzung der gesamten Lage auf dem Kontinent und in der Welt sowie zum Anwachsen der Gefahr eines Kernwaffenkrieges mit katastrophalen Folgen für die Völker.

Unter diesen Bedingungen ist die Beseitigung der Gefahr einer nuklearen Konfrontation auf dem europäischen Kontinent von größter Bedeutung.

neu!

Durch das Komitee der Verteidigungsminister wurde, wie in der Gemeinsamen Erklärung der Teilnehmerstaaten des MOSKAUER Treffens (1983) enthalten ist, bekräftigt, daß die Länder des Warschauer Vertrages niemals nach militärischer Oberlegenheit gestrebt haben und dies nie werden, jedoch auch in keinem Falle eine militärische Oberlegenheit über sich zulassen.

Zu den behandelten Fragen hat das Komitee der Verteidigungsminister einen entsprechenden Beschluß gefaßt.

Die Sitzung verlief in einer sachlichen Atmosphäre, im Geiste der Freundschaft und des gegenseitigen Einvernehmens.